

## Miscellen.

Die Landes-Bücherausstellung in Pest. — Am 5. März wurde in Pest eine höchst interessante Bücherausstellung in den Räumen der „Landesgalerie“ eröffnet, die wohl verdient, daß man auch in weiteren Kreisen davon Kenntniß erlangt. Am meisten betheilt bei dieser Ausstellung ist Kanonikus Dr. Joseph Dankó aus Gran, der gründliche Kenner und unermüdete Forscher auf dem Gebiete des Mittelalters und der Renaissance — wir verweisen nur auf sein großes Prachtwerk über den Graner Domstift; er lieferte das Beste, was er an Bücherornamenten besitzt, und hatte dabei den Zweck im Auge, den Lernenden klassische Muster vorzuführen. Als man zu der Ausstellung den Plan faßte, war man hauptsächlich darauf bedacht, einen Ueberblick der gesammten Bucherei in Ungarn vom 12. Jahrhundert bis auf unsere Tage zu geben; den eigentlichen Zweck aber, das Kunstgewerbe zu fördern, berücksichtigte man in zweiter Linie. Es ist das umsomehr zu bedauern, da man gerade dadurch einen weit größeren Nutzen gestiftet haben würde, als es so der Fall ist. Doch geschehene Dinge lassen sich nicht ändern; rechnen wir also mit den Thatfachen. Dankó wählte aus seiner reichhaltigen, kostbaren Bibliothek 300 Einzelblätter und 70 ganze Bücher aus, die er zur Schau brachte, mit Berücksichtigung dessen, daß die letzteren nur als Muster der Ornamentik gelten sollten. Um nun diese wirklich einzig dastehenden Werke dem Publicum näher zu führen, schrieb er einen Katalog\*), der in ganz vortrefflicher Ausstattung und Ausführung der Druckerfirma A. Holzhausen in Wien zur hohen Ehre gereicht. Zählt auch der Katalog nur 36 Seiten, so wird dem Forscher auf diesem Gebiete doch sofort klar, daß hier ein Material verarbeitet ist, das die umfangreichsten Studien voraussetzt. Geht man denselben aufmerksam durch, so wird man durch die Reichhaltigkeit des Gebotenen überrascht und kann sich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß sich aus diesem kleinen Werke gar leicht ein voluminöses Buch hätte herstellen lassen. Wer da weiß, wie schwierig es ist, bei einzelnen Blättern oder gar Alphabeten nicht nur den Ort und den Namen nebst Jahreszahl des Druckes zu bestimmen, von dem noch schwierigeren Entziffern der Künstler dieser kleinen Meisterwerke zu geschweigen, der wird gewiß finden, daß der Verfasser des Kataloges Vortreffliches geleistet hat, für das wir ihm aufrichtigen Dank zollen müssen. Die innere Einrichtung des Kataloges ist folgende: Die Vorrede gibt Auskunft über Zweck und Inhalt der Ausstellung. Hierauf folgen zehn Bildnisse berühmter Drucker in alphabetischer Ordnung. Der eigentliche Katalog beginnt dann auf Seite 13 und ist nach den ungarischen Anfangsbuchstaben in nachstehende Gruppen eingetheilt: englische, französische, deutsche, niederländische, italische und schweizerische. In diesen folgen die Drucker nach Städten in chronologischer Reihe. Von den Deutschen, zu denen in gewisser Beziehung auch die Schweizer gezählt werden müssen, sind vertreten: Amorbach, Petri, Cratander, Curio, Bebel, Episcopius, Herwagen, Dporinus, Anshelm, Wechel, Egenolff, Rohdalt, Deglin, Otmar, Grimm, Mantsee, Singrenius, Quentell, Birkmann, Feyerabend, Lotther, Koburger, Dürer, Peypus, Grieninger, Beck, Knoblauch, Michel, Lufft, Schirlenz, Crato, Froschauer, Schöffler, Froben u. Augsburg allein mit 14 Nummern, Köln mit 9, Frankfurt mit 4, Hagenau mit 4, Mainz mit 4, davon 3 von J. Schöffler aus den Jahren 1518 a. b, 1520 und 1521, Nürnberg mit 20, Straßburg mit 13, Wittenberg mit 10, Basel mit 4. Von Italienern: die Aldusse, Giunta, Giolito Torrentino; von den

\*) Exposition d'ornements de livres appartenant à Joseph Dankó etc. Jozsef esztergomi kanonok Könyvornamentikai Kiállitása. Budapest 1882.

Franzosen: Fresson, Noville de Tours, D'Uch, Reynault, Petit, die Etienne, Kerber, Cramoisy, Vitre. Von den Niederländern die Familien der Plantin und Elzevier. Aus dieser Namensaufzählung ersieht man zur Genüge, welche stattliche Reihe der berühmtesten Drucker hier vertreten ist. Den Schluß bildet eine kleine, aber gediegene Auswahl von 700 Bibliothekzeichen. Was nun die Künstler anbetrifft, so ist Hans Holbein in vielleicht seltener Vollständigkeit und Vollendung repräsentirt. Außer den Originaldrucken der „Bibel“ und der „Todtenbilder“ bei Fresson in Lyon ist auch von Leheren die erste deutsche Kölner Nachbildung, bei Birkmann in Köln, aus dem Jahre 1555, von Silvius, zu verzeichnen, ebenso sind fast alle dem Hans Holbein zugeschriebenen Holzschnitte zusammengestellt, bei einzelnen sogar spätere Abdrücke und zeitgenössische Copien beigegeben, auch sein Bruder Ambros ist beinahe vollzählig vertreten. Das Gleiche gilt von Dürer. Sehr Schönes ist von Burgkmair, Baldung, Groen, Jobst Amman, L. Stimmer, Schäußlein, Wansam, Hopfer, Urse Graf zu verzeichnen; bei den Ausländern ist Springinklee, Bern. Salomon, Tory, Bergers; Rubens; Goltz; Galle; Caracci, Bonasone, Baccio Baldini, Botticelli, Mantegna, Torro, Coriolano sehr gut vertreten. In Hinsicht der Ausstattung des Katalogs sei noch bemerkt, daß die Titelfordüre nach einem Florentiner Original von Jos. Cecchi gezeichnet und das Portrait Etienne's nach Desrochers reproducirt wurden. Am Schlusse befindet sich das Wappen des Besitzers der Sammlung in reicher, stilvoller Renaissanceumrahmung, entworfen und gezeichnet von Hermann Giesel in Wien, dem besten Schüler Semper's und gut renommirten Architekten.

(Allg. Ztg.)

Gleichzeitig mit einer zweiten vermehrten und verbesserten Auflage der vor kaum fünf Monaten bei Karl Fr. Pfau in Leipzig erschienenen „Deutsch-französischen Korrespondenz für Buchhändler“ liegt nun aus dem gleichen Verlage dieselbe Mustersammlung mit gegenüberstehender englischer Uebersetzung unter dem Titel vor: „Deutsch-englische Korrespondenz für Buchhändler. The bookseller's guide of correspondence.“ (8. 146 S. Preis 2 M.). Ganz übereinstimmend mit der französischen Ausgabe verzeichnet auch die englische die Rubriken: 1. Zirkulare. 2. Zirkulare über Anknüpfungen von Geschäftsverbindungen. 3. Erkundigungen und Aufschlüsse. 4. Empfehlungs- und Kreditbriefe. 5. Versandt- und Empfangsanzeigen. 6. Briefe den Verlag betreffend. 7. Briefe das Sortiment und Antiquariat betreffend. 8. Briefe das Kommissionsgeschäft betreffend. 9. Zahlungsaufforderungen, Mahnungen. 10. Konkursklärungen. 11. Kontrakte. 12. Diverses. Die darin aufgeführten 99 geschäftlichen Vorfälle finden sich, wie bereits früher bemerkt, nicht allein in sachkundiger, instructiver Weise, sondern auch in ansprechender, sprachgewandter Form behandelt, so daß wir der englischen Ausgabe, die einem ebenso praktischen Bedürfnisse entgegenkommt, die gleiche zahlreiche Verbreitung unter unsern jüngeren Standesgenossen zu wünschen haben, als der französischen nach dem baldigen Bedarf einer neuen Auflage so erfreulicher Weise zutheil geworden ist.

Antiquarisches. — Die umfangreiche und werthvolle Bibliothek des verstorbenen Directors der Leipziger Sternwarte, Geh. Hofraths Prof. Dr. Bruhns ist kürzlich in den Besitz der Firma Weiß & Schack in Leipzig übergegangen, welche den reichhaltigen Katalog in Kürze zu veröffentlichen gedenkt. Die mathematische und astronomische Wissenschaft ist darin in einer Vollständigkeit vertreten, wie sie seit einer längeren Reihe von Jahren von einer Stelle kaum geboten worden sein dürfte.